

## VIII.

### Spanien.

Es gab eine Zeit — es ist freilich sehr lange her — wo der Süden Spaniens von Valencia bis Cadix nicht bloss das dichtbevölkertste, sondern auch das industriellste Land Europas war. Von der wimmelnden Rührigkeit der Araber auf diesen Länderstrecken, von ihrem Fleiss und ihrer Geschicklichkeit, von der Art, wie sie das Land allüberall bewässerten und cultivirten, wie sie es mit blühenden und schattigen Gärten überzogen und mit glänzenden Palästen und Villen schmückten, werden uns Wunderdinge in Prosa und Poesie mährchenhaft erzählt. Lassen wir Wunder und Mährchen dahingestellt, so bleibt immer ein Kunstfleiss und eine kunstgewerbliche Thätigkeit als historisches Factum, die mit dem Centralsitze der modernen Industrie hätten wetteifern können.

Und was ist übrig geblieben von dieser Herrlichkeit der arabisch-maurischen Welt Spaniens? wir wollen nicht sagen, von den Industriezweigen selber, nur von gegenständlichen Spuren und Erinnerungen? Der Kunstfreund weiss sie zu schätzen diese Erinnerungen und pilgert andachtsvoll, wenn ihm das Glück wohl will,